

Ein Kirchhof um die Pfarrkirche wird zuerst 1377 erwähnt. Da der Raum bald zu klein wurde, legte die Stadt nach dem Pirn. Mönch i. J. 1484 ihr Begräbniß außerhalb der Stadt um die Nikolai- oder Begräbniskirche an. 1564 legte man einen dritten, den „weiten“ Kirchhof auf dem „Hauptberge“ (j. Reitbahnstraße) an; dort war auch ein Siechhaus und seit 1680 das neue Lazarett. Der Nikolaihof wurde nach Petermann 1587 überschüttet und erhöht, dies wird bestätigt durch die Kirchkastenrechnung dieses Jahres. 1810 beseitigte man die 1588 erbaute Mauer um den Kirchhof der Stadtkirche und verbot von da an die Beerdigungen in und bei der Kirche für immer. Die Grabdenkmäler wurden damals an die Kirche herangerückt oder in die Kirche hereingestellt. Diese Epitaphien sind zum Teil von hoher künstlerischer Schönheit; sie zu beschreiben ist jedoch nicht meine Aufgabe. Der Nikolai- und der weite Kirchhof wurden 1870 geschlossen, und der neue große Friedhof trat an ihre Stelle.

Renovationen in größerer Ausdehnung hat unsere Stadtkirche vor der letzten in unsern Tagen zwei erlebt: 1708 und 1802. Mangel an Kunstverständnis und Pietät hat in diesen beiden Jahren einen großen Teil des künstlerischen und geschichtlichen Schmuckes der Kirche vernichtet; mit vielen Opfern haben die Enkel die Sünden der Ahnen wieder gut machen müssen.

Im Sommer 1708 wurden auf Veranlassung des damaligen Superintendenten Dr. Schwerdtner Decken, Wände und Epitaphien gereinigt, die alten Wappen und Schriften an den Wänden neu übermalt, die Pfeiler mit Steinfarbe überzogen und die Fenster ausgebessert. Nach dem Ratsprotokoll vom 28. Juni dieses Jahres wurde mit Meister Johann Wehner auf 18 Thlr. accordiert, die Kirche inwendig auszuputzen und zu weißen. Damals wurde auch das bekannte Tezelsbild, wenigstens zum Teil, überstrichen.¹⁾ Da dieses aus der Mitte des 16. Jhts. stammende Spottbild auf Tezels Ablasskram weithin bekannt geworden ist und man aus ihm fälschlich hat schließen wollen, Tezel, der in Pirna geboren ist,²⁾ sei auch hier und zwar in

1) Aus Benzels Beschreibung (Bl. 66) geht nicht ganz sicher hervor, ob er es noch vollständig gesehen hat. Jedenfalls ist es 1802 vollends überweißt worden. Bei der jetzigen Renovation (1889) hat man nur undeutliche Spuren wieder auffinden können.

2) Ich halte an meiner in den kirchl. Zuständen 2c. S. 67 ff. zuerst aufgestellten Ansicht, Tezel sei in Pirna (nicht in Leipzig) geboren, fest. Die Gründe werde ich in einer hoffentlich im nächsten Jahre erscheinenden Schrift „Reformationsgeschichte der Stadt Pirna“ auseinandersetzen.